

Kirchen-Geschichten



Basilika Ilbenstadt, der heilige Norbert rechts neben Paulus – Foto: Ursula Horn

Reihe: Blick auf die Kirche - Innenansichten

Solo Christo duce – Allein Christus führt

Lieben kann man nur, was man kennt. Mitfühlen kann man nur, wovon man erfährt. Deshalb ist es eine der wichtigsten Anforderungen an unsere heutige Glaubensweitergabe, dass wir den Grundstein für eine solche Liebe zu Jesus Christus legen.

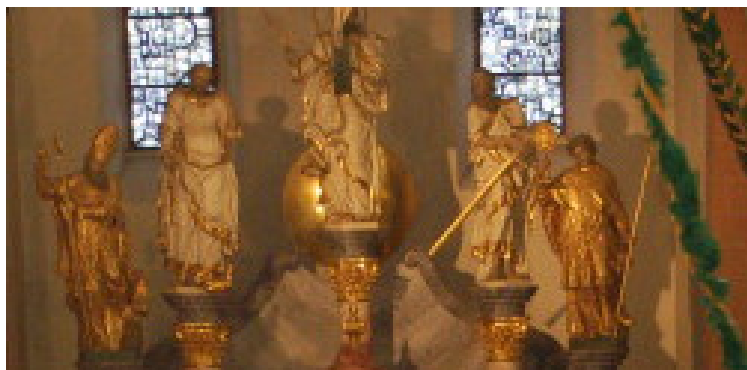
Nur wer zumindest in großen Zügen **Leben und Wirken Jesu von Nazareth kennt**, kann einen Zugang zu Christus gewinnen. Solange das Zentrum unseres Glaubens für viele farblos bleibt, ohne wirkliche Begegnung mit Jesu Worten und seinem Leben, bleibt natürlich auch die Sicht von Kirche als Leib Christi absolut unverständlich. Vermittelt wird häufig das Versagen der Kirche in Krisenzeiten, kritikwürdige Fehlentscheidungen und insgesamt ein eher diffuses Bild, warum und wie diese Kirche in irgendeiner Weise mit Jesus Christus verbunden ist.

Die Strategie, „Jesus ja – Kirche nein“, setzt immerhin noch Kenntnisse über Jesus von Nazareth voraus. Aber die Spaltung, zu dem dieser Grundsatz führt, ist trotzdem verheerend. Sie führt dazu, dass man **Kirche nur als Institution**, rein historische Größe und losgelöst von ihrem eigentlichen Wesen sieht. Und wo die kirchliche Verkündigung folgerichtig als irrelevant angesehen wird, blühen die wildesten Spekulationen, völlig abgedrehte und unhistorische Theorien über diesen Jesus. Alles unbedingt spannend, hollywoodtauglich, spektakulär. In Wirklichkeit aber natürlich eine abstruse Konstruktion, die der Sensationslust Rechnung trägt.

Jesus war dann eben auch nicht anders als jeder „normale“ Mann: Er hatte eine Geliebte, wahlweise auch einen Geliebten, gründete vielleicht einen Geheimbund oder war Konterrevolutionär, pazifistischer Hippie oder auch marxistisches Vorbild, je nach Geschmack des jeweiligen Interpreten.

Ohne Identität keine Relevanz – so liest man aus dem Umfeld der **Prämonstratenser, dem Orden des Norbert von Xanten**, der in diesem Jahr 900 Jahre alt wird. Norbert wählte sich zum Lebensmotto: Solo Christo duce. Allein Christus führt. Das ist nicht nur ein Gegenentwurf zu dem Bedürfnis nach dem politisch „starken Mann“. Sondern auch eine dringende pastorale Forderung für Kirche in Umbruchzeiten. Ob der für die Prämonstratenser und für Kirchenmusik historisch so wichtige Ort Ilbenstadt in diesen Umbruchzeiten engagierte Förderer finden wird, gehört zu den offenen Fragen dieses Jahres. Ohne Identität keine Relevanz, das gilt sicher auch hier.

Anne-Madeleine Plum



Ausschnitt: der heilige Norbert von Xanten – ganz rechts neben Paulus mit Schwert